

Unter anderem in dieser Ausgabe:

**STADTPARTEITAG: EIN KURZER BERICHT** s. 3

**STADTBZIRKSBEIRÄTE: UNSERE NEUEN VERTRETER\*INNEN** s. 3

**VOR ORT PRÄSENT: PELLMANN STARTET INFOTOUR** s. 6

**GEGEN SOZIALE KÄLTE: LINXXNET SAMMELT UNTERWÄSCHE** s. 7

Veranstaltungstipp

## Weihnachtsfeiern

In vielen Ortsverbänden und BOs finden auch in diesem Jahr Weihnachtsfeiern statt. Da lohnt es sich doch besonders, bei den Genossinnen und Genossen vor Ort vorbeizuschauen.

Die Termine erfahrt ihr im Ortsverband

# Mitteilungsblatt

Ausgabe 11/19

Zeitung von DIE LINKE. Leipzig

**DIE LINKE.**



Bild: Grex

## Unsere Kandidatin für die OBM-Wahl: Franziska Riekewald

Am Sonnabend, dem 9. November 2019, wählten die Mitglieder der LINKEN ihren Kandidaten für die Leipziger OBM-Wahl, welche am 2. Februar 2020 stattfindet. Die über 300 Genossinnen und Genossen hatten dabei die Wahl zwischen Franziska Riekewald und Dirk Feiertag. Von den Anwesenden wurde Franziska Riekewald mit Mehrheit gewählt. Sie wird für DIE LINKE in den OBM-Wahlkampf ziehen.

Dazu erklärt die LINKE OBM-Kandidatin Franziska Riekewald: „Der Kampf um mehr soziale Gerechtigkeit in unserer Stadt ist der Kompass in meinem Leben. Ich werde mich für ein soziales, familienfreundliches, ökologisches und tolerantes Leipzig einsetzen. Mein Programm ist ein Programm für die Leipziger Mehrheitsgesellschaft. Leipzig für alle.“

### Wahlergebnis

Abgegeben 328, dav. gültig 327  
F. Riekewald: 192 Stimmen, 58,5 %  
D. Feiertag: 125 Stimmen, 38,1 %  
Enthaltungen: 10

## DIE LINKE (Leipzig). 2025

Adam Bednarsky Strategie-, Struktur- und Inhaltsdiskussion

Die Situation innerhalb unserer Partei ist durchwachsen. Einerseits erleiden wir Wahlniederlagen bei der Landtagswahl in Sachsen und Brandenburg, andererseits feiern wir einen Wahlsieg in Thüringen. Ebenso differenziert zeigt sich die Mitgliederentwicklung, die regional äußerst unterschiedlich ist. Die Langzeitentwicklung der LINKE-Wahlergebnisse im Osten kann nur schwerlich als Ursachen für Niederlagen dienen. Das Wahlergebnis in Thüringen zeigt doch: Unsere Partei kann gegen alle Trends auch gewinnen. Bei aller Beklemmung in Folge des 10,36 Prozent-Ergebnisses bei der sächsischen Landtagswahl, richten wir uns an dem 21,4 Prozent-Wahlsieg bei der Leipziger Kommunalwahl und den doch sehr ordentlichen Erststimmen-Ergebnissen bei der Landtagswahl in Leipzig auf.

Wir können als Stadtverband mit Zuversicht in die Zukunft schauen. Aber wir müssen unsere gesellschaftliche Verankerung in der Stadt vertiefen, das Ehrenamt innerhalb der Partei fördern und die Mitgliederentwicklung diversifizieren. In zahlreichen Veranstaltungen zur Wahlauswertung wurde der Wunsch geäußert, dass wir mehr Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund und aus verschie-

denen Milieus als Mitglieder und Aktive gewinnen. Ohne eine Analyse der aktuellen Aktionsfähigkeit unserer Partei in den einzelnen Stadtbezirken werden wir kaum strategische, strukturelle, inhaltliche und organisatorische Maßnahmen treffen können. Genau diesen Prozess anzustoßen, soll in den nächsten Wochen – trotz des OBM-Wahlkampfes – unsere Aufgabe sein und ich denke, es ist eine nachvollziehbare Konsequenz aus den Debatten, die auf allen Ebenen unserer Partei geführt werden. Verbinden wir die einzelnen Wortbeiträge, Ideen und Wünsche in ein stringentes und realisierbares Konzept: DIE LINKE (Leipzig). 2025.

Neben der Weichenstellung in unserem Landesverband, die zum Landesparteitag am 15. bis 17. November inhaltlich und personell Gestalt angenommen haben dürfte, gibt es auch auf der Bundesebene wichtige Entwicklungen, in die sich die Leipziger GenossInnen einmischen sollten: Der Parteivorstand führt am 29. Februar und 1. März 2020 eine Strategiekonferenz in Kassel durch. Die Konferenz soll die Diskussion qualifizieren, wie die Partei sich weiter inhaltlich profilieren soll, wie ihre Zielgruppen definiert sind und wie die Parteientwicklung vorangebracht wird.



## DIE LINKE vor Ort

### Redaktion MiB Sprechstunden und Termine

Die regelmäßigen Sprechstunden- und Beratungstermine der Leipziger LINKEN sind offen für Interessierte und kostenfrei.

### Sprechstunden:

- Do. 21. November 2019, 18:00 Uhr, BV Leutzsch, Georg-Schwarz-Str. 122 Bürgersprechstunde mit dem Stadtrat Dr. Volker Külow
- Fr. 22. November 2019, 14:00 Uhr, Liebknecht-Haus, Braustraße 15 Bürgersprechstunde mit dem MdB und Stadtrat Sören Pellmann
- Di. 3. Dezember 2019, 12:00 Uhr, Nordstern, Georg-Schumann-Str. 171-175 Bürgersprechstunde mit der Stadträtin Marianne Küng-Vildebrand und dem Stadtrat Oliver Gebhardt
- Do. 5. Dezember 2019, 10:00 Uhr, Nordstern, Georg-Schumann-Str. 171-175 Bürgersprechstunde mit dem MdB und Stadtrat Sören Pellmann
- Mo. 9. Dezember 2019, 16:00 Uhr, WK-Büro Grünau, Stuttgarter Allee 18 Bürgersprechstunde mit dem MdB und Stadtrat Sören Pellmann

### Sozialberatungen:

- jeden Mi. 9:00 bis 14:00 Uhr, Bürger\*innenbüro Nordstern, Georg-Schumann-Straße 171-175 Sozialberatung mit Erwerbsloseninitiative
- jeden Mi. 11:00 bis 15:00 Uhr, linXXnet, Brandstraße 15, Sozialberatung mit Marko Forberger
- jeden Mi. 13:00 bis 16:00 Uhr, WK-Büro Grünau, Stuttgarter Allee 18 Sozialberatung mit Erwerbsloseninitiative
- jeden Do. 12:00 bis 15:00 Uhr, INTERIM, Demmeringstr. 32, Sozialberatung mit Marko Forberger
- jeden 1. & 3. Do. 14:00 bis 18:00 Uhr, Wahlkreis-Kulturbüro, Mariannenstr. 101, Sozialberatung mit Steffen Klötzer
- jeden Mo. 15:00 bis 19:00 Uhr, linXXnet, Brandstraße 15, Vereinsberatung  
Anmeldung: prinzessin@linxx.net

### Im Stadtrat:

- Fraktionssitzung:  
4. Dezember 2019, 17:00 Uhr  
Raum 259, Neues Rathaus
- Ratsversammlung:  
11. Dezember 2019, ab 14:00 Uhr  
Ratssaal, Neues Rathaus



Bilder: Grex

Impressionen von der Gesamtmitgliederversammlung am 9. November im Felsenkeller.



Fortsetzung von Seite 1

Die Konferenz soll keine Beschlüsse fassen, sondern strategische Vorstellungen zur Diskussion stellen und auch personell verknüpfen. Gemeinsamkeiten und Kontroversen in strategischen Orientierungen und personellen Angeboten sollen vor dem anstehenden Bundesparteitag im Juni 2020 in der Strategiekonferenz ein Forum bekommen. Im Vorfeld der Konferenz werden die Mitglieder sowie Sympathisantinnen und Sympathisanten der Partei um Diskussionsbeiträge (maximal 10.000 Zeichen) zu den folgenden Fragen gebeten:

- Wie beschreibt ihr den aktuellen gesellschaftlichen Umbruch und wie seht ihr hierbei unsere Rolle als Partei?
- Wie können wir die Gesellschaft verändern? Wie ist eure Vision, mit der ihr Menschen anspricht?
- Wie setzen wir Veränderungen durch? Und können wir das – mehr oder weniger – mit einer Stimme tun?
- Wie verbinden wir über die Spaltung von Klassen hinweg und spielen nicht die einen gegen die anderen (Gruppen, Milieus, Beschäftigtengruppen) aus?
- Wie sieht heute eine realistische und an die Wurzel der Probleme gehende linke Politik für Klimagerechtigkeit und anderes Wirtschaften, für Frieden und globale Solidarität aus?
- Welche Kämpfe lassen sich in den Vordergrund stellen, in denen reale und symbolische Gemeinsamkeiten deutlich werden – ist z.B. die Auseinandersetzung um bezahlbares Wohnen eine solche?
- Wie kann es gelingen, gemeinsam Ziele zu erreichen und Erfolge zu organisieren, die einen Unterschied im Leben machen? Womit habt ihr gute

Erfahrungen gemacht (oder schlechte)?

- Was schlägt ihr vor für die Verankerung und Stärkung der Partei?
- Mit welchen Ansätzen und Projekten habt ihr gute (oder schlechte) Erfahrungen gemacht, was zieht ihr für Schlussfolgerungen daraus? Gibt es etwas aus eurer Praxis, von dem andere lernen könnten?
- Wie können wir beides sein: plural und mit klarem Profil? Wo seht ihr Probleme?
- Wie können wir der Verfestigung der gesellschaftlichen Rechtsentwicklung und dem Erstarken der extremen Rechten entgegenwirken?
- Wie kann das Parteileben mehr Spaß am Widerstand vermitteln – auch wenn die Sache ernst ist –, wie hättet ihr eure LINKE gern? Wie sehen Versammlungen, Sitzungen, Parteitage aus, an denen ihr gerne teilnehmt? Was würdet ihr gern ausprobieren?

Die Antworten werden auf der Homepage des Bundesverbandes veröffentlicht. Alle Antworten, die bis zum 10. Januar 2020 eingehen, werden in einem Konferenzreader veröffentlicht. Alle Parteimitglieder sind zur Teilnahme an der Konferenz in Kassel herzlich eingeladen.

Nach den langen und harten Wahlkämpfen des Jahres 2019 und der jetzt folgenden OBM-Wahl Anfang 2020 sind wir gut beraten, wenn wir diese Strategie-Offensive der Bundespartei für die Reflexion, Diskussion und entsprechende Entwicklung in der Leipziger LINKEN mitnutzen. Bis Ende 2019 soll diese Struktur- und Inhaltsdebatte konzeptionell skizziert sein, ich freue mich auf eure Ideen und Unterstützung.



## Ein Blick zurück – ein Schritt nach vorn.

Adam Bednarsky Stadtparteitag DIE LINKE. Leipzig

Der letzte Delegierten-Stadtparteitag am 26. Oktober 2019 stand im Zeichen der Auswertung der Europa-, Kommunal- und Landtagswahl, dem sachsen- und stadtweiten Abschneiden der Linkspartei und dem bevorstehenden Wahlkampf zur OberbürgermeisterInnen-Wahl 2020. Nachvollziehbar starteten die Delegierten mit sehr gemischten Gefühlen in diesen Wahlauswertungs-partieitag. Einerseits gewann DIE LINKE in Leipzig die Kommunalwahl, stellt im Stadtrat erstmals die stärkste Fraktion und erfüllte damit die selbstgesteckten Ziele. Ein großer Erfolg für den Stadtverband, der auch durch intensive Debatten rund um das Kommunalwahlprogramm (inklusive 435 politischen Forderungen) beim Stadtparteitag am 16. Februar 2019 und die Aufstellung der SpitzenkandidatInnen durch die VertreterInnen-Versammlung am 2. März 2019 möglich wurde. Andererseits erlebte DIE LINKE bei den Landtagswahlen am 1. September 2019 mit 10,36 % eine Wahlniederlage. Im Nachgang und das wurde auch beim Stadtparteitag deutlich in den zahlreichen Redebeiträgen der Generaldebatte, die sich an die Rede des Stadtvorsitzenden und des Vorsitzenden der Stadtratsfraktion, Sören Pellmann, anschloss, kann es Ein Weiter-So nicht geben. Der Leitartikel und die veröffentlichten Personalvorschläge zum Landesparteitag am 15. bis 17. November waren Gegenstand der Debatte. Auf der Internetseite des Stadtverbandes können einzelne Redebeiträge als Video eingesehen werden.

Dankenswerter Weise konnte vor dem Stadtparteitag eine kleine Broschüre unter dem „Nachklang“ fertiggestellt werden, auf deren Grundlage die Wahlanalyse weiter qualifiziert werden kann. In dieser wurde festgestellt, dass jede fünfte Stimme für DIE LINKE. Sachsen bei der Landtagswahl in Leipzig abgegeben wurde. Bereits bei den Kommunalwahlen im Mai 2019 waren wir mit 21,4 Prozent einer der wenigen Lichtblicke in unserem Bundesland. Diese breite Akzeptanz in der Leipziger Bevölkerung erreichten wir mit einem breiten Personaltableau und interessanten

programmatischen Ideen. Dies macht uns zumindest vor Ort Mut mit erhobenem Kopf in die nächsten Auseinandersetzungen, den OBM-Wahlkampf, zu gehen. Die Zeit braucht eine moderne, nachhaltige und solidarische Friedenspartei dringender denn je. Das kam auch durch den Dringlichkeitsantrag „Nein zum Militärflughafen Leipzig/Halle – Schkeuditz darf kein Rüstungsstandort werden!“ zum Ausdruck, der neben dem Antrag „Nein zum Antisemitismus!“ mit großer Mehrheit durch die Delegierten angenommen wurde. Neben den politischen Diskussionen, Abstimmungen und der Ratifizierung des Finanzplans 2020 wurden auf der Tagung auch die zehn Delegierten für den Bundesparteitag gewählt. Dazu gehören: Cornelia Falken, Angela Fuchs, Franziska Riekewald, Olga Naumov und Joana Nowak sowie Max Becker, Adam Bednarsky, Tilman Loos, Jonas Nickl und Sören Pellmann. Für einen freien Platz als Vertreter der Jugend im Stadtvorstand wurde Rudi Brabec nachgewählt.

Eines wurde klar: DIE LINKE. Leipzig wird sich mit voller Kraft in den strategischen und personellen Neuanfang der Landespartei und die Debatten auf Bundesebene einbringen. Überwinden wir die innerparteilichen – vermeintlichen – Gräben und machen wir unser Schiff wieder gemeinsam flott. Es gilt – solidarisch – begangene Fehler aufzuarbeiten, organisatorisch Mögliches abzustecken und anzustreben. Diese Gesellschaft braucht eine starke linke Kraft: Wir stehen breit!

Verknüpft mit diesem Appell möchte ich eine Danksagung an alle Delegierten des 6. Stadtparteitages und an jene richten, die sich organisatorisch und inhaltlich in die Umsetzung der 4. Tagung des 6. Stadtparteitages eingebracht haben. Auch euer Engagement hat die solide Grundlage für unseren Stadtverband geschaffen, auf der wir nunmehr die Zukunft gestalten werden. Auf ein Wiedersehen beim nächsten Stadtparteitag, zu dem alle 1.500 Mitglieder der Leipziger LINKEN herzlich willkommen heißen werden.



Bild: Kay Kamieth

## Leipziger LINKE Stadtbezirksbeiräte

**Redaktion MIB** Auf der Stadtratssitzung am 30. Oktober 2019 wurden im Nachklang der Kommunalwahl die Leipziger Stadtbezirksbeiräte neu gewählt. Hier ist eine Übersicht unserer Räte.

Bezirk	Stadtbezirksbeirat*innen
Mitte	Troppa, Daniela; Fehske, Karsten
Nordost	Ertel, Petra; Leschke, Jenny; Eggers, Boris
Ost	Flach, Susan; Gerbsch, Elisa; Tippach, Lothar
Südost	Füldner, Sabrina; Malkus, Max; Pfeiffer, Karl Heinz
Süd	Scheidereiter, Susanne; Umlauf, Lisa; Schlegel, Siegfried; Tuta, Matthias
Südwest	Deutschmann, Steffi; Scholz, Claudia; Grosser, William
West	Juhran, Sigrid, Pellmann, Anja; Hartmann, Lars
Alt-West	Dehmel, Petra; Gippert, Anja; Reimann, Almut; Naumann, Thomas
Nordwest	Kiebling, Franziska; Siami Gorji, Annette
Nord	Jessulat, Ilona; Fricke, Joachim Markus

① Sie sind per Email erreichbar unter: [stadtbezirksbeiräte@die-linke-in-leipzig.de](mailto:stadtbezirksbeiräte@die-linke-in-leipzig.de)

## Mit LINKS zum Grundeinkommen

Mischa Kreuzer Ein Aufruf zur Teilnahme am Mitgliederentscheid

Nicht erst seit vergangenem September steht die Frage im Raum, warum uns viele Menschen nicht wählen, wieso sie uns kein Vertrauen schenken. Wir zerbrechen uns den Kopf darüber, wie unser Mehrwert für die Gesellschaft aussehen könnte, was wir anbieten müssen, um wieder mehr wahrgenommen zu werden. Darf überhaupt von einem „Wert“ gesprochen werden? Unabhängig von der Formulierung müssen wir politische Felder ergründen, die unseren revolutionären Gedanken gerecht werden können.

Hartz IV ist ein zutiefst ungerechtes System, welches die Aufgabe hat, Menschen durch Sanktionen und Schikanen „auf Linie“ zu bringen. Es grenzt Menschen nicht nur aus monetärer Sicht aus; es hat eine höchst stigmatisierende Wirkung und grenzt eine ganze Bevölkerungsgruppe aus der Gesellschaft aus. Das haben sogar Teile der SPD erkannt. Die LINKE setzt sich für eine sanktionsfreie Grundsicherung ein, die staatliche Sanktionen verhindert und Menschen damit ihre Würde zurückgibt – eine erhebliche Verbesserung also. Allerdings würden betroffene Menschen weiterhin im Kreuzfeuer der Gesellschaft stehen, weil sie einer Gruppe Bedürftiger angehörten, die weiterhin erheblichen Vorurteilen ausgesetzt wäre.

Wir LINKE stehen für eine universelle, inklusive Wohlfahrt, die eine soziale Absicherung sowie das Recht auf Teilhabe sichern und der Emanzipation aller Menschen dienen soll. Das sollte uns von allen anderen politischen Kräften unterscheiden. Menschen, nicht

die Wirtschaft oder das Kapital, stehen im Fokus unseres politischen Handelns. So verschafft eine Bürger\*innenversicherung allen Menschen Zugang zu einer freien Kranken- und Pflegeversorgung. Darüber hinaus sprechen wir Sozialisten\*innen jedem Menschen eine auskömmliche Altersversorgung zu. Auch die Teilhabe an Kultur, Bildung und Gesellschaft ist ein Recht und ist durch eine gebührenfreie, öffentliche Infrastruktur sichergestellt. Alle diese Leistungen sind bedingungslos und unterliegen keiner Bedürftigkeitsprüfung. Jeder Mensch ist Teil dieser Wohlfahrt – unabhängig von Herkunft, Religion, sexueller Ausrichtung sowie Vermögen und Einkommen. Was fehlt, ist ein Werkzeug, welches die monetären Bedürfnisse deckt, ohne das

Spektrum einer inklusiven Wohlfahrt, etwa durch eine Bedürftigkeitsprüfung, zu verlassen. Hier kann ein bedingungsloses Grundeinkommen (BGE) den fehlenden Baustein liefern. Es stellt jedem Menschen einen Geldbetrag zur Verfügung – bedingungslos und unabhängig von sozialer und gesellschaftlicher Stellung. Jede\*r ist Teil dieser Wohlfahrt und leistet, ganz wichtig, seinen individuellen, am Vermögen und Einkommen gemessenen Beitrag zur Finanzierung.

Wir sollten für eine sanktionsfreie Grundsicherung kämpfen und gleichzeitig mehr in Aussicht stellen. Das emanzipatorische BGE kann helfen, bedürftige Menschen zum gleichwertigen Teil der Gesellschaft werden zu lassen – besonders in den Köpfen. Zuletzt ist es auch eine Frage des solidarischen Menschenbildes, welches Leistungen nicht nur dann zugesteht, wenn eine Gegenleistung erbracht wird.

Die Herausforderungen werden zukünftig nicht weniger. Die Erderwärmung ist mit den aktuell getroffenen Maßnahmen wohl kaum aufzuhalten. Hier stellt sich die Frage der Klimagerechtigkeit. Wer zahlt die Zeche für eine verfehlte Form des Wirtschaftens, die Ausbeutung, Krieg und moderne Sklaverei billigend in Kauf nimmt? Die Antwort darauf ist klar zu formulieren. Eine derartige Umverteilung von Vermögen kann letztlich auch zu einer Umverteilung von (Natur)Ressourcen führen. Am Ende ist eine Frage des Gestaltungswillens. Wachstumszwänge sind zu

Gunsten eines reduzierten Ressourcenverbrauchs zu überwinden; effiziente Technologien dürfen keiner Erhöhung der Produktion dienen. Um aus Kreisläufen ausbrechen zu können, müssen Freiräume geschaffen werden – das Grundeinkommen kann helfen.

In Zeiten voranschreitender Globalisierung und Digitalisierung sowie wachsender Ungleichheit bei der Verteilung von Vermögen hat die Debatte ums BGE Fahrt aufgenommen. Viele Akteure\*innen versuchen das Thema zu besetzen. So kämpfen neoliberale Kräfte für ein Grundeinkommen, welches den „Konsumenten der Zukunft“ mit auskömmlichen finanziellen Mitteln ausstatten soll, um den Status quo im vorherrschenden System aufrechtzuerhalten. Eine solche Zweckentfremdung dürfen wir nicht zulassen. Wir müssen die Debatte mutig aufgreifen, für ein BGE streiten und unseren Fußabdruck in Beton gießen.

Das Ziel erreichen wir nur gemeinsam. Daher sind Unterstützer\*innen eingeladen, den Mitgliederentscheid der BAG Grundeinkommen auf [www.mit-links-zum-grundeinkommen.de](http://www.mit-links-zum-grundeinkommen.de) zu unterzeichnen.

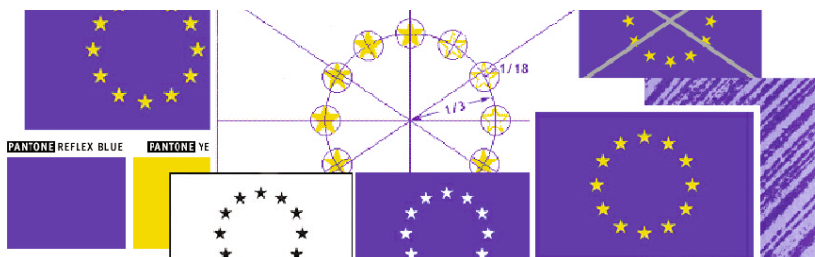
Wir wollen einen

**Mitgliederentscheid  
über das  
Bedingungslose  
Grundeinkommen**

hier zählt  
die Stimme  
der Basis!

jetzt online unterstützen: [www.mit-links-zum-grundeinkommen.de](http://www.mit-links-zum-grundeinkommen.de)

## Schlaffes Blau, mit matten goldenen Sternen



»Wie ist Europa konstruiert oder was sagt das EU-Grafik-Handbuch?« Collage: Daniel Merbitz

### Herbststürme

Wenn ich durch das herbstliche Leipzig spaziere und fröhlich sehe, wie das späte, warme Licht in den Baumkronen mit den herrlich bunten Blättern spielt, dann könnte die Welt so schön sein, in diesen kurzen Sekunden des Innehaltens. Ich sehe, viel Rot – von tief dunkel bis zart hell – Orange, Gelb, fast vergessenes Grün und alles golden erstrahlend. Ja, der »goldene Herbst« oder ist es angesichts des Wahlerfolgs von Bodo Ramelow ein »roter Herbst«? Wohl kaum, denn es schockiert die unfassbare Menge an braunen Blättern, die die Straße verschmutzen und auf denen eine ganze Gesellschaft ausrutschen wird. Warum ist die AfD so stark geworden? Licht und Schatten am Wahltag. Ratlosigkeit macht sich breit. Das Ringen um eine Regierungsbildung wird seinen Lauf nehmen. Ein Blick auf die Wetterkarte und die rasenden, tiefgrauen Wolken lassen erahnen: Die Stürme stehen bevor. Und ich werde meinen Schirm herauskramen. Die Großen in der Politik haben die Banken mit Milliarden beschirmt und die kleinen Leute im Regen stehen lassen, allein gelassen mit Altersarmut und steigenden Mieten.

Was ist los in diesem, in unserem Land?

Fragt



Euer Lipsius

**Niemand kann frei sein,  
solange es nicht alle sind.**

Erich Mühsam  
(1878 - 1934)

Die Aufgabe, einen informativen Kommentar zu verfassen, an dessen Ende auch das noch gilt, was am Anfang steht, ist beim Brexit nicht einfach. Die – gefühlt – sechshundertachtundsiebzigste fundamentale Wendung in diesem dreieinhalbjährigen Trauerspiel produziert inzwischen ja einen solchen Wust an Unsicherheit bezüglich Termin und Inhalt, dass kaum ein Medium zwischen Redaktionsschluss und Erscheinen noch auf der Höhe der Zeit bleiben kann.

Ob jemals nachgerechnet wird, wie viel Energie für diesen Wahnsinn aufgewandt wurde, wie viele Beamtgehälter verpulvert wurden, um Papiere zu produzieren, die es zum Schluss über keine parlamentarische Hürde schafften, ist ungewiss. Schlimm genug bleibt aber, was in all den Monaten liegen geblieben ist, weil der Brexit in der EU alle anderen Themen erstickte. Die Stichworte Sozialstandards, Bildung, Technologie und internationaler Handel mögen genügen – von der Schönwetterwährung Euro ganz zu schweigen. Vor einem halben Jahr wurden die Zukunftsprojekte ja wenigstens salbungsvoll aufgerufen, als es galt, das Europaparlament zu wählen. Und was kam dann? Flinten-Uschi, die an sämtlichen Fronten kläglich gescheiterte deutsche »Verteidigungs«-Ministerin, die anstelle einer bedingungslosen Kapitulation mit dem Vorsitz der EU-Kommission, für den sie nie kandidiert hatte, belohnt wurde, Macrons Euro-Budget, von dem niemand weiß, wozu es dienen soll, und Brexit, Brexit, Brexit. Haben die europäischen Bürger für solch eine Tagesordnung und soviel Kaltschnäuzigkeit gestimmt?

Was waren das im Herbst 1989 doch für Zeiten, als neben dem Gewandhaus allein die Europaflagge wehte. Dunkelblau mit goldenen Sternen – ein stolzes Sehnsuchtsymbol. Dass ein Jahr später die Leipziger und alle Ostdeutschen quasi im Paket Bundes- und EG/EU-Bürger wurden, konnte mitten im

Umbruch niemand ahnen. Und kaum jemand erinnerte am 9. Oktober 2019 im Gewandhaus vor einer geladenen Gästeschar an den europäischen Impuls des 89er Herbstes – was letztlich wiederum nicht verwundert, denn es blieben während des Festakts ja sogar die Namen der maßgeblichen Leipziger Akteure aus dem Herbst 1989 unerwähnt – einschließlich Kurt Masur. Die Unbeteiligten, später Hinzugekommenen, waren am historischen Ort eben weitgehend unter sich. Selbst nach dem obligatorischen Postieren der – diesmal ökologisch unbedenklichen – Kerzen auf dem Augustusplatz verzichtete OBM Burkhard Jung darauf, wenigstens ein kurzes Stück des Demonstrationszuges um den Ring zurückzulegen, über den er bei jeder sich bietenden Gelegenheit im Stil eines Dabeigewesenen mit andächtig gesenkter Stimme möglichst einnehmend spricht. Der Nieselregen hatte jeglichen »revolutionären« Gedenk-Elan beiseite gespült.

Nur, wer damals wirklich dabei war, wird die ostdeutsche Europa-Sehnsucht von 1989 nachvollziehen können. Und nur dann erschließt sich auch die ganze Wut und Enttäuschung über eine neue deutsche »Verteidigungs«-Ministerin, der in ihrem unstillbaren Profilierungswahn im Herbst 2019 nichts Absurderes einfällt, als aufmunitionierte Bundeswehrtruppen nach Nordsyrien zur Bewachung einer imaginierten »Sicherheitszone« schicken zu wollen. Mit wessen Mandat eigentlich? Seitens der UNO? Oder der NATO? Oder vielleicht doch einer EU mit seltsamen Weltmachtambitionen? Nur zur Erinnerung: Die EU war Trägerin des Friedensnobelpreises des Jahrgangs 2012. Was ist daraus nur geworden vor lauter Brexit und militärischem Gehabe?! Würde heutzutage die Europaflagge am Gewandhaus aufgezogen – sie hinge dort schlaff und mit stumpfen goldenen Sternen.

Cornelius Luckner



## Bunte Republik

Kann dies gut gehen: Ein wilder Rocker im gediegenen Museum?  
Udo Lindenberg ist ein Deutschrocker mit schnoddriger Sprache. Er ist der Mann mit Sonnenbrille und Hut. Der überzeugte Friedens- und Umweltaktivist. Udo Lindenberg macht nun auch endlich mit seinem Sonderzug in Leipzig halt! Großer Bahnhof im Museum der bildenden Künste bis zum 1. Dezember 2019. Anlass ist das 30jährige Jubiläum des Herbstes 1989. Angeregt von Udo Lindenberg und in enger Zusammenarbeit mit dem Museumsdirektor Alfred Weidinger zeigt die Ausstellung »Zwischentöne« 50 teils großformatige Gemälde und Aquarelle sowie 200 historische Fotografien. Hübsch: der goldene

Trabant. Fast ikonographisch: Erich Honeckers Geschenk an Udo Lindenberg, die berühmte Schalmei. Die Ausstellung spiegelt Udo Lindenbergs Engagement für Frieden und gegen rechte Gewalt und den Schutz der Umwelt wider. Im Museum kann sich jeder kostenlos ein Plakat mit dem Text »An die Nazis« (2003) von Udo Lindenberg mitnehmen, darin heißt es: »Die Würde eines jeden Menschen ist höchstes Gebot. Und die Bunte Republik Deutschland ist unser aller Zukunft.« Eine bunte Ausstellung für ein buntes Land! Diese Kombination funktioniert sehr gut: Wilder Rocker und Kunstmuseum.

Lavinia Hudson



Udo Lindenberg im Museum der bildenden Künste Leipzig: Party, Politik und Positionen



Fotos: Lavinia Hudson



Fotos: Daniel Merbitz

Im alten Verlagsviertel von Leipzig, inzwischen fast vollständig gentrifiziert, mit schönen Fassaden und steigenden Mieten, ist ein neuer alter Schatz zu entdecken. Man muss sich erstmal durch eine Hausdurchfahrt und dann in das Untergeschoss bewegen, ein Aufsteller

cher. Von 1945 bis 1990 existierten zwei Reclam-Verlage und zwei Universal-Bibliotheken: in Leipzig und in Stuttgart/Dietzingen. Auch Kuriositäten aus der Zeit des Kalten Krieges sind zu sehen: Der Röderberg Verlag, ein der DKP nahestehender Verlag, produzierte

## Für Salon und Mansarde

auf dem Fußweg weist die Richtung, um ihn zu heben. Als »Literarisches Museum« im Jahr 2011 gegründet, darf sich diese von einem eingetragenen, gemeinnützigen Verein getragene Institution jetzt stolz »Reclam-Museum« nennen, mit dem Segen des namensgebenden Verlages mit dem Sitz im fernen Dietzingen, aber ohne dessen finanzieller (dafür logistischer) Unterstützung. Der Leiter des Museums Hans-Jochen Marquardt – Jahrgang 1953, promovierter Germanist, einst Mitglied der PDS-Fraktion im Leipziger Stadtrat, 1996 bis 2001 Direktor des Kleist-Museums in Frankfurt (Oder), später Beigeordneter für Kultur und Bildung der Stadt Halle (Saale) – sammelt seit über einem halben Jahrhundert Bücher aus dem Reclam-Verlag und hatte im Jahr 2006 die Idee zur Gründung des Vereins als der Leipziger Standort des Reclam-Verlags geschlossen wurde. Sein Vater Hans Marquardt (1920–2004) war ab 1953 Cheflektor und von 1961 bis 1986 Leiter des Reclam-Verlags in Leipzig. Vor der Eröffnung der neuen Räumlichkeiten in der Kreuzstraße im Oktober 2018 war das Museum sechs Jahre heimatlos, nachdem es aufgrund der Insolvenz des Plöttner Verlages seine dortige Heimstatt im Verlagsgebäude (in den Jahren 2011 und 2012) verloren hatte. Hans-Jochen Marquardt möchte auf die große Tradition aufmerksam machen und verweist auf die zwei Säulen der Dauerausstellung. Zum einen sind in der Präsenzbibliothek über 10.000 Exemplare aus der legendären Reihe »Reclams Universal-Bibliothek« zu sehen und zu nutzen, zum anderen wird die Geschichte dieser erfolgreichen Buchreihe und des Verlages skizziert. »Es ist die älteste noch existierende Taschenbuchreihe«, so der Museumsleiter. Das Museum hilft bei wissenschaftlichen Anfragen gern weiter. Zu den besonders interessanten und wertvollen Exponaten gehört das Original-Reclam-Bücheregal aus dem Jahr 1911, erhaben wie ein Altar wirkend. Auch der Nachbau eines historischen Bücherautomaten, diverse Tarnschriften (um Literatur auch in finstersten Zeiten lesbar zu machen) sowie ein Prachtexemplar mit der Signatur von Thomas Mann zählen zu den Besonderheiten. »Ut bibat populus« (»Damit das Volk trinke«) – dieser Wahlspruch von Thomas Mann begleitet die Ausstellungsbesu-

150 Titel aus der DDR-Reihe der Universal-Bibliothek.

Initialzündung für die Gründung der Universalbibliothek war dem Grunde nach das im 18./19. Jahrhundert noch neue juristische Gebiet des Urheberrechtes, genauer gesagt, es waren die Regelungen, die das verwertungsrechtliche Ende und damit den Beginn der »Gemeinfreiheit« von Literatur markierten. Die Bundesversammlung des Deutschen Bundes schuf 1837 ein Urheberrecht mit einer zehnjährigen Schutzfrist seit Erscheinen des Werkes, welche 1845 auf 30 Jahre nach dem Tode des Urhebers verlängert wurde. 1856 wurde gesetzlich geregelt, dass Werke derjenigen Autoren »gemeinfrei« wurden, die vor dem 9. November 1837 gestorben waren. Anton Philipp Reclam (1807–1896) und sein Sohn Hans Heinrich Reclam (1840–1920) hatten auf diesen Tag hingearbeitet. Daher erschien am 10. November 1867 der erste Band von Goethes »Faust« in der neuen Reihe Reclams Universal-Bibliothek. Keine Tantiemen für die Rechteinhaber und eine große Auflage waren die zwei Hauptfaktoren für eine moderate Preisgestaltung. Der erste Band kostete so viel wie ein Stück Kernseife. »Für den Salon und die Mansarde«, brachte es Rudolf Gottschall, ein Freund von Hans-Heinrich Reclam auf den Punkt.

Damit wir diese und viele hundert andere Geschichten aus der turbulenten Historie des Reclam-Verlages noch überliefert und gezeigt bekommen, braucht es engagierte Bürgerinnen und Bürger. Im Trägerverein des Museums sind sie versammelt. Sie tragen dieses wunderbare, kleine, feine Museum. Verlasst eure Salons und Mansarden: Besucht das Reclam-Museum!

*Reclam-Museum, Kreuzstraße 12, Leipzig, geöffnet am Dienstag und Donnerstag (außer an gesetzlichen Feiertagen und zwischen Weihnachten und Neujahr): 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Eintritt frei, [www.reclam-museum.de](http://www.reclam-museum.de)*

# Jurymitglied sein ist schön und ist schwer...

## Beobachtungen bei der jüngsten Leipziger Lachmesse

von Michael Zock

Ja, ich hatte die Ehre, ja ich hatte das Vergnügen, ja alles bleibt unvollständig. Vom 20. bis 27. Oktober war in dieser Stadt, meist nach 20 Uhr, Lachen in den unterschiedlichsten Facetten Trumpf. Auch ein Jurymitglied trifft eine Vorauswahl, denn kein Einzelner konnte das Wahnsinnsangebot bewältigen. Ich weiß nicht, wofür Sie sich eventuell entschieden haben. Ich gewähre an dieser Stelle Einblick in meine Tagebuchnotizen. Meist eine Stunde nach der jeweiligen Veranstaltung entstanden und somit der erste Eindruck, er hat ja bekanntlich seinen besonderen Reiz.

### Eine Gitarre, eine Geige und zwei Stimmen

Die Instrumente gehören der Schweizerin Uta Köbernick und natürlich auch ihre (Gesangs-) Stimme. Der Österreicher Stefan Waghübinger hat nur seine (Sprech-)Stimme. »Warum nicht?« heißt ihr erstes gemeinsames Programm, dem man doch noch ein wenig anmerkt, dass da zwei Solisten auf der Bühne der Leipziger Pfeffermühle stehen, aber ... sie bilden einen wunderbaren Kontrast. Mitdenken und Nachdenken, das verlangen und erwarten die beiden »Unterschiedlichen« vom Publikum. Schnelle und laute Lacher gibt es da nicht, so reagierte auch das Publikum. Einen winzigen Fehler leistete sich Uta, als sie in ihrer Solonummer eine »Ossi« markierte. Liebe Frau Köbernick: Auch in Leipzig sagt man »zu Weihnachten« und nicht »an Weihnachten«. Trotzdem, für mich war dieser Abend ein Geschenk, für mich war dieser Abend merkwürdig, sprich: des Merkens würdig.

»Warum nicht?« am 20.10.2019 in der Pfeffermühle



»Suchtpotenzial« Musikkabarett

Foto: Torsten Goltz

### Der »Ausbilder« strapazierte die Lachmuskeln

»Ausverkauft«, das ist zumindest ein Kriterium dafür, dass viele, man reiste sogar aus Berlin an, diesen schrägen Typen sehen wollten. Auch die Frauenquote stimmte im Saal, obwohl es doch sehr soldatisch zuging. Wenn Holger Schmidt auf der Bühne brüllte, da zuckte nicht einer zusammen, alle standen sogar einmal auf Befehl auf, erzeugten Geräusche, piepsten oder knarrten und waren einfach albern. Lustig machen über die Armee und deren Rituale, das kam auch diesmal an, auch bei Nichtgedienten. Die Anzahl steigt in der BRD bekanntlich seit Jahren. Als der Ausbilder ganz soldatisch durch

das Publikum läuft, sich über selbiges lustig macht, mal intime Fragen provoziert, Übelnehmen gab es nicht. Am Ende eine Schlange, denn viele wollten ein Autogramm von dem, der behauptet, »Männer sind Luschen«, er nahm sich dabei übrigens nicht aus.

»Die Lusche im Mann« am 21.10.2019 in der Pfeffermühle

### Kupferpfennig Wettstreit

Der Academixer-Keller war proppevoll. Die gegeneinander Antretenden auf der Bühne durchweg bedeutend jünger als das zahlende Publikum, das ja gleichzeitig auch Juror war, als es seine Pfennige am Ende verteilte, und Christoph Fritz aus Österreich zum Sieger kürte. Verdientermaßen. Kurios, er ist »erst« 25, geht auch noch visuell als

15-jähriger durch und spielt geschickt mit dieser Alterslosigkeit, bietet durchweg überraschende Pointen. Jane Munford aus der Schweiz und Bernard Paschke, ein Neu-Leipziger, mussten sich da geschlagen geben. Bemerkenswert der gewohnt schräge Moderator Christoph Walter am Mikrophon und die radikale »90-jährige« Anke Geißler im Rollstuhl.

23.10.2019 Kabarett academixer

### Sexualität mal laut, mal lustig, mal geistreich

Schon der Einlassdienst im Kupfersaal fragte mich zweideutig, wo ich denn meinen Eintrittsstempel hinhaben möchte. Ich entschied mich für den Handrücken, obwohl es auch intimere Möglichkeiten gegeben hätte. »Suchtpotenzial« mit Ariane und Julia« brachte dann den ausverkauften Saal am Sonnabend so in eindeutig zweideutige Stimmung, dass es kaum noch Steigerungsmöglichkeiten gab. Die beiden langhaarigen jungen Frauen

können einfach alles, singen und instrumentieren, schreien und tanzen, sowie Männlein und Weiblein erotisch auf die Schippe nehmen. Das Publikum, quer durch die Generationen, war aus dem Häuschen und erklatschte (im Takt) zwei Zugaben. Man möchte, man muss die beiden wiedersehen und -hören. Ihr Auftritt macht süchtig. Er ist perfekt.

»Suchtpotenzial« 26.10.2019 Kupfersaal

PS: Auch im nächsten Jahr gibt es wieder eine Messe dieser speziellen Art. Es lohnt, sich um Karten zu bemühen, die es im Übrigen zur Genüge im Vorverkauf geben wird.





## Cuba Sí setzt Tradition der LINKEN fort

**AG Cuba Sí, Regionalgruppe Leipzig** Vom 18. bis 20. Oktober berieten am Werbellinsee die Regionalgruppen der AG Cuba Sí über die Arbeit der AG als Teil der Partei zur Fortsetzung der Solidarität mit dem sozialistischen Kuba, mit der legitimen Regierung des Präsidenten Maduro in Venezuela und mit allen weiteren antiimperialistischen und emanzipatorischen Volksbewegungen in Lateinamerika und der Karibik gegen den anhaltenden hegemonialen Anspruch und die Einmischungsversuche der US-Administration sowie europäischer Regierungen in die inneren Angelegenheiten der Länder dieser Region.

Ob als Mitglied der Partei DIE LINKE oder als parteiloser Freund Kubas – einig erachteten es die Teilnehmer dieses Treffens als eine dringende Notwendigkeit für die LINKE, sich als Partei der internationalen linken Bewegung, des sozialen, humanistischen Fortschrittes zu erweisen und diese Solidaritätsarbeit als einen markanten Teil linker Parteiarbeit nicht nur weiterzuführen, sondern zu forcieren angesichts der verschärften unipolaren und hegemonistischen Einmischungspolitik und Drohgebärden durch die USA sowie Teile der Europäischen Union. DIE LINKE kann und muss ihr politisches Gewicht durch das Zusammenwirken mit anderen Solidaritätsorganisationen, -initiativen und -gruppen in der BRD und anderer Länder verstärken, sich internationalen Solidaritätsaktionen als zuverlässiger Partner anschließen, so der europaweiten Kampagne „unblock Cuba!“

Die Leipziger Regionalgruppe Cuba Sí erfährt selbst in den Reihen der Partei immer wieder eine Vielzahl an Fragen, sogar Zweifel zur Berechtigung der Solidarität mit antiimperialistischen und emanzipatorischen Volksbewegungen in Lateinamerika und mit dem sozialistischen Kuba. Das Fundament unseres solidarischen Handelns ist im Wesen einer linken Partei begründet sowie im Wissen um die Situation in Lateinamerika, die Politik der US-Regierung und seiner Verbündeten, also auch europäischer Regierungen und der BRD. Die AG Cuba Sí bietet im Zu-

sammenwirken mit Organisationen und Vereinen, so z. B. des Vereins Netzwerk Cuba e. V., der Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba, mit den Redakteuren des Lateinamerika-Nachrichtenportals amerika21, der jungen Welt, der kubanischen Zeitung „granma“, mit „cubadebate“ (Kubanischer Journalistenkreis gegen den Terrorismus), mit der Freien Universität Berlin, mit der Botschaft der Republik Kuba in Deutschland u. v. a. m. vielfältige Informationen zum Gang der politischen, ökonomischen, kulturellen Geschichte und Gegenwart in Lateinamerika und Kuba. Wer den wirtschaftlichen, sozialen Fortschritt, die Entwicklung im Bildungs- und Gesundheitswesen, die herausragenden internationalen Solidaritätsleistungen Kubas kennt, wer den Kampf lateinamerikanischer Volksbewegungen für Unabhängigkeit und Selbstbestimmung ihrer Völker, dagegen das Hegemoniestreben der USA umfassend verfolgt und begreift, wird die Parallelen zu den Lebenssituationen der Völker in der Welt ziehen können, die Notwendigkeit der internationalen Solidarität verstehen und sich daran beteiligen, jetzt z. B. dringend im Rahmen der europaweiten Kampagne „unblock Cuba!“. Den 60. Jahrestag des Sieges der kubanischen Revolution würdigte die Leipziger Regionalgruppe Cuba Sí mit der Eröffnung einer selbst gefertigten Fotoausstellung im Liebknecht-Haus im Januar 2019. Den bevorstehenden 61. Jahrestag des Sieges der kubanischen Revolution wird die AG würdigen in dem **Event „Streifzüge durch Kuba“**, 10. Dezember 2019 ab 17 Uhr im Liebknecht-Haus, Dachboden. Gemeinsam mit Genossen Siegfried Schlegel als Teilnehmer einer Rundreise durch Kuba gibt es anhand eigener Fotos, kurzer Videos und Erlebnisse einen Austausch über Einzigartiges, Eindrucksvolles, Bewundernswertes, Erstaunliches in Kuba. Dazu sind die Leipziger Genossen und weitere Interessenten herzlich eingeladen.

Beispiele neuer, ungeheuerlicher Blockadeaktionen der USA und ihre Wirkungen:

- USA blockieren den Erdöltransport nach Kuba auf dem See-weg. Reedereien anderer Länder, die Erdöl nach Kuba transportieren, erhalten hohe Strafen. Zeitweise Stromabschaltungen, Minimierung der Buslinien in Kuba notwendig. Verkürzte Unterrichtszeiten an Schulen und Universitäten.
- USA verbieten internationale Geldtransfers mit Kuba, die über US-Banken laufen. Weltweit schrecken deswegen Unternehmen vor wirtschaftlicher Zusammenarbeit mit Kuba zurück.
- US-Behörde widerruft bestehende Lizenzen für Flugzeugleasingverträge an kubanische staatliche Fluggesellschaften und wird zukünftige Anträge auf Flugzeugleasing ablehnen. US-Flugzeuge dürfen nur noch Havanna anfliegen. Tourismusverkehr im Inland Kubas erschwert. Sämtliche Flüge von Cubana Aviación nach Mexiko-Stadt, Cancún und Venezuelas Hauptstadt Caracas fallen weg. Deshalb 2019 ca. 40.000 Besucher weniger.
- Keine Laborausstattung, Informatikprogramme und Reagenzien US-amerikanischer Herkunft für Diagnostik und Forschung in der genetischen Medizin auf direktem Weg von den USA nach Kuba. Lieferung aus Drittländern mit höheren Kosten und längeren Lieferzeiten. Patienten müssen bedenklich länger auf Diagnostik und Therapie warten.
- US-Ölkonzern ExxonMobil verlangt jetzt von Kuba 280 Millionen US-Dollar Entschädigung für die Enteignung der Öl-Raffinerie des US-Konzerns Standard Oil in Havanna. Kuba ist einem völkerrechtswidrigen Rechtsstreit mit hohen Kosten ausgesetzt.

Die AG Cuba Sí, Regionalgruppe Leipzig, fordert die Regierungen der USA und der EU auf: Blockade gegen Cuba sofort beenden! Solidarität der Völker!



Bild: DIE LINKE. Sachsen

## Team Pellmann startet Info-Tour

**Klaudia Naceur** Zurück zu den Bürger\*innen

Zwei Monate liegt die Sachsenwahl nun schon wieder zurück. Die Ergebnisse für DIE LINKE – auch in Leipzig sind ernüchternd und hinlänglich bekannt. Abgesehen vom Wahlkreis Süd, konnte in unserer Stadt kein weiteres Direktmandat erlangt werden. Und das obwohl die Prognosen durchaus ermutigend waren und die Kandidat\*innen im Wahlkampf alles gegeben haben. Was also tun, um die Leipziger\*innen von linker Politik zu überzeugen? Wie, mit ihnen ins Gespräch kommen? Wie, ihre Alltagsprobleme in Erfahrung bringen, um ihnen bestenfalls direkt und unkompliziert helfen zu können?

Die Mitarbeiter\*innen des Bundestagsabgeordneten und Fraktionsvorsitzenden im Leipziger Stadtrat, Sören Pellmann, haben sich genau diese Fragen gestellt und sind zu dem Schluss gekommen: „Wir müssen noch mehr auf die Menschen zugehen!“. Zwar betreibt Pellmann mit seinem Team insgesamt drei Büros in Leipzig – in Grünau, Wahren und der Südvorstadt. Damit ist er in erster Linie über seine Mitarbeiter\*innen täglich wahrnehm- und ansprechbar. Darüber hinaus bietet er in allen Büros regelmäßige Sprechstunden an. Trotzdem wird durch dieses Angebot nur eine

bestimmte Klientel erreicht. Nämlich die, welche die (Hemm-)Schwelle überwinden und den Fuß über die (Tür-)Schwelle setzen.

Mehr mentale Barrierefreiheit soll nun eine überarbeitete Konzeption schaffen. Seit dem 1. November rückt das Team – unter ihnen gleich fünf Stadträtinnen und Stadträte – ein- bis zweimal in der Woche mit einem mobilen Infostand aus und macht an markanten Plätzen in Grünau, Löbnig, Reudnitz, Stötteritz sowie am Bayerischen Bahnhof Station (siehe auch untenstehende Termine). Immer mit dabei: Der Kümmerkasten. In ihn können Bürger\*innen ihre Anregungen und Wünsche an die Politik und die Politiker\*innen einwerfen und natürlich ihre Anliegen auch direkt an Mann und Frau loswerden. Dabei sollen nicht zuletzt spezielle Problemlagen der jeweiligen Stadtteile und Quartiere eruiert und in Folge kommunal- sowie bundespolitisch angepackt werden.

### Termine bis Ende 2019:

- Jeden 1. Donnerstag im Monat, 09-11 Uhr: Moritzhof in **Löbnig** (Johannes-R.-Becher-Straße)  
Nächste Termine: 7.11. und 5.12.

- Jeden 1. Donnerstag im Monat, 16-19 Uhr: Kaufland in **Reudnitz-Thonberg** (Dresdner Straße 80) Nächster Termin: 5.12.
- Jeden 2. Dienstag im Monat, 10-12 Uhr: Marktplatz **Stuttgarter Allee** in Grünau, WK 4 (Stuttgarter Allee/ Alte Salzstraße)  
Nächste Termine: 12.11. und 10.12.
- Jeden 2. Mittwoch im Monat, 09-11 Uhr: **Bayerischer Bahnhof**  
Nächste Termine: 12.11. und 11.12.
- Jeden 3. Mittwoch im Monat, 09-11 Uhr: Jupiterzentrum in **Grünau**, WK 7 (Jupiterstraße)  
Nächster Termin: 18.12.
- Jeden 3. Donnerstag im Monat, 16-19 Uhr: REWE in **Stötteritz** (Holzhäuser Straße 110)  
Nächste Termine: 21.11. und 19.12.
- Jeden 4. Freitag im Monat, 09-11 Uhr: Marktplatz **Grünauer Allee**, WK 2 (Grünauer Allee/Alte Salzstraße)  
Nächster Termin: 22.11.

Bilder von unten: Hans Zötschke, Kay Kamnath



### 3 Bilder aus den vergangenen Monaten

*Links oben:* Anlässlich der Klimaaktionswoche lud die AG Ökologie ADELE Leipzig am 22. September 2019 zu einem gemeinsamen Spaziergang durch den Leipziger Auwald ein. ADELE-Mitglied und Naturschutzhelferin Irene berichtete über die Funktion des Auwalds und dessen Artenvorkommen und Entwicklung. Bei der etwa zweistündigen Wanderung nahmen circa 20 interessierte Personen teil und tauschten sich bei schönstem Wetter über die Bedeutung des Auwaldes für den Klimaschutz und Wege zu dessen Erhalt aus.

*Rechts oben:* Am 26. September haben in Leipzig die im Reinigungsgewerbe Beschäftigten einen Warnstreik durchgeführt. Rico Gebhardt (Vors. Linksfraktion Sachsen) und Adam Bednarsky (Vors. DIE LINKE, Leipzig) überbrachten den Streikende dabei solidarische Grüße der LINKEN. Ebenso schlossen sie sich deren Forderungen nach fairen Arbeitsbedingungen und Respekt für die ArbeiterInnen an.

*Rechts unten:* Am 8. November 2019 beteiligten sich wieder zahlreiche Genossinnen und Genossen an der Gedenkaktion „Mahnwache und Stolpersteine“ putzen, welche vom Erich-Zeigner-Haus e.V. koordiniert wird. Hier am Stein für Arthur Hoffmann in der gleichnamigen Straße.



## Unterhosen gegen soziale Kälte

**Elisabeth Hennig** Das linXXnet ruft zu Unterwäschespenden für wohnungslose Menschen auf

Nachdem im letzten Jahr bereits viele Bürgerinnen und Bürger Schlafsäcke für wohnungslose Menschen gespendet haben, liegt der Fokus bei der diesjährigen Spendenaktion von den Landtagsabgeordneten Juliane Nagel und Marco Böhme (DIE LINKE) bei dringend benötigter Bekleidung der Betroffenen. Insbesondere Thermounterwäsche für den Winter, aber auch Alltagsunterwäsche, insbesondere für Männer, werden in allen Größen dringend gebraucht. In den beiden Abgeordnetenbüros linXXnet (Brandstraße 15) und

dem INTERIM by linXXnet (Demmeringstraße 32) können bis zum 24. November 2019 Unterwäschespenden für Wohnungslose abgegeben werden. Aus hygienischen Gründen ist es dabei wichtig, dass die abgegebenen Spenden neu und ungenutzt sind. Am Ende der Sammelaktion werden die Spenden dem Erwachsenenstraßenprojekt „Safe“ in Leipzig-Lindenau übergeben, welche die Verteilung organisiert und dafür sorgt, dass die Spenden bei den Betroffenen ankommen.



Bild: Dierk Schaefer CC BY 2.0

### kurz & knackig

Redaktion Kurze Notizen aus der Partei

- **LINKE Verteilaktion zum Jahreswechsel:** Am Nikolaustag startet DIE LINKE, Leipzig ihre diesjährige stadtweite Verteilaktion zum Jahreswechsel. Nachdem in den letzten Jahren dabei die Themen Kinderarmut, Stromsperrern, Arbeits- und Gesundheitspolitik im Fokus standen, ist 2019 das Thema soziale (Un-)Gerechtigkeit auf unserer Agenda. Dazu werden wir ab dem 6. Dezember im gesamten Stadtgebiet über 4.000 inhaltliche Postkarten mit Schokoladenweihnachtsfiguren verteilen. Mit der Verteilaktion zeigen wir kurz vor Jahresschluss an verschiedenen Orten in Leipzig - wie auf den Weihnachtsmärkten, an der Uni oder vor der Arbeitsagentur - nochmal kräftig Flagge. Infos und Material dazu gibt es ab dem 4. 12. in unserer Geschäftsstelle, dem Liebknecht-Haus.
- **MiB 12/2019 – 1/2020:** Die nächste Ausgabe des Mitteilungsblattes wird eine Doppelnummer. Bitte beachtet dies bei der Abgabe von Texten und Terminen.

### Veranstaltungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung

#### Wege durch den Knast

Eine Veranstaltung der radical bookfair in Kooperation mit der RLS Sachsen »Wege durch den Knast« ist ein umfassendes Standardwerk für Betroffene, Angehörige und Interessierte. Es vermittelt tiefe Einblicke in den Knastalltag, informiert über die Rechte von Inhaftierten und zeigt Möglichkeiten auf, wie diese durchgesetzt werden können. Das Buch basiert auf einer Ausgabe aus den 1990er Jahren und wurde von Anwält\*innen, Gefangenen, Ex-Gefangenen und Bewegungsaktivist\*innen überarbeitet und aktualisiert.

Im Vortrag werden die Entstehungsgeschichte sowie Erfolge und Misserfolge nach vier Jahren Buchverschickung in die Knäste beleuchtet. Im Anschluss kann gern diskutiert werden.

Sa. 14. Dezember, 15:00 - 17:00 Uhr, Selbstorganisierte Bibliothek Index, Breite Straße/Wurzner Straße

#### Antirassismus im Organizing

Organizing ist der systematische Versuch, politische Handlungsfähigkeit im Alltag zu entwickeln. Dabei steht der Aufbau persönlicher Beziehungen zwischen Aktivist\*innen und Menschen im Zentrum, die politisch kaum oder wenig Erfahrungen haben. Besondere Beachtung finden die Erfahrungen, die in gemeinsamen Kämpfen gemacht werden. Sie führen Menschen zusammen, die sehr verschiedene soziale und kulturelle Hintergründe haben. Aktivist\*innen stoßen dabei immer wieder auf widersprüchliche Haltungen. So kann etwa der Protest gegen den Mietenwahnsinn oder gegen prekäre Beschäftigung mit Ressentiments gegen Geflüchtete einhergehen. Im Workshop wollen wir den Umgang damit diskutieren und erproben. Neben Argumentationsstrategien gegen rassistische Stereotype beschäftigen wir uns mit Möglichkeiten, Situationen einzuschätzen, Auseinandersetzungen zu führen, Position zu beziehen und Grenzen zu setzen. Als Referentin und Teamerin des Workshops konnten wir Susanne Feustel vom Kulturbüro Sachsen gewinnen. Anmeldung (bitte bis spätestens 29.11.2019) und Kontakt: [gesundheitszentrum-leipzig@riseup.net](mailto:gesundheitszentrum-leipzig@riseup.net)

Fr. 06. Dezember, 13:00 - 17:00 Uhr, Pöge-Haus, Hedwigstraße 20

## aktuelle Termine

#### „Wirklich, ich lebe in finsternen Zeiten...“ – Eine Brecht-Lesung

Die titelgebende Zeile scheint fast prophetisch; Bertold Brecht bietet mit seinen Werken eine reichhaltige Fundgrube, welche Mike Melzer an diesem Abend auszugswise präsentieren will. Eine Veranstaltung der RLS. Der Eintritt ist frei.

Mi. 27. November, 19 Uhr  
Wahlkreis-Kulturbüro Franz Sodann

#### Legitime und illegitime Islamkritik. Was macht den Unterschied?

Diskussionsveranstaltung mit Genossen Prof. Dr. Horst Junginger, Universität Leipzig

Mi 27. November, 18.00 Uhr, Stadteilzentrum  
Messemagistrale, Str. des 18. Oktober 10a

#### Gas statt Kohle - neue Gaskraftwerke als Lösung für die Wärmewende?

Podiumsdiskussion mit:

- Herr Haupt und Herr Brandenburg, Stadtwerke Leipzig
- Felix Pohl, UFZ - Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH
- Marco Böhme, Mitglied des Sächsischen Landtages
- Moderation: Juliane Nagel, Stadträtin

Die Stadt Leipzig plant den Ausstieg aus der Braunkohle. Der Versorgungsvertrag mit dem Kraftwerk Lippendorf soll zum Jahr 2023 auslaufen. Das größte Projekt für den Leipziger Braunkohle-Ausstieg bei Fernwärme ist ein Gasturbinen-Heizkraftwerk am SWL-Standort Bornaische Straße. Diese Weichenstellungen sorgen für Verunsicherung und Ablehnung von Anwohner\*innen. Auch aus ökologischer Perspektive stellen sich zahlreiche Fragen. Nicht aus dem Blick fallen dürfen zudem etwaige Preiserhöhungen für die Energieversorgung. Wir wollen das Thema einer sozialen, ökologischen und von den Menschen akzeptierten Energie- und Wärmewende aufgreifen und diskutieren.

Mittwoch, 27. November 2019, 19:00 Uhr  
Ort wird noch bekanntgegeben

#### #NeustartKlima - Klimastreik für Alle

Unter dem #NeustartKlima werden am 29.11. in ganz Deutschland wieder hunderttausende Menschen für eine bessere Klimapolitik auf die Straßen gehen. DIE LINKE ist mit dabei.

Fr. 29. November, 15:00 Uhr, Simsonplatz

Impressum

#### Herausgeberin:

DIE LINKE. Stadtvorstand Leipzig  
Braustraße 15, 04107 Leipzig  
Fon: 0341 - 14 06 44 11  
Fax: 0341 - 14 06 44 18  
Web: [www.dielinke-leipzig.de](http://www.dielinke-leipzig.de)  
Mail: [vorstand@die-linke-in-leipzig.de](mailto:vorstand@die-linke-in-leipzig.de)  
Spenden: Sparkasse Leipzig  
IBAN: DE11 8605 5592 1175 5039 20  
Druck: wir-machen-druck

## regelmäßige Termine

#### Stadtvorstandssitzung

2. Dienstag, 18:30 Uhr, Liebknecht-Haus

#### Beratung der Ortsvorsitzenden und SprecherInnen der Zusammenschlüsse

3. Dienstag, 18:30 Uhr, Liebknecht-Haus

#### Neumitgliedertreffen

letzter Freitag, 18:00 Uhr, Liebknecht-Haus

#### Linksjugend Leipzig (Jugendverband)

jd. Donnerstag, 19:00 Uhr, linXXnet (Plenum)

#### DIE LINKE.SDS (Studierendenverband)

jd. Donnerstag, 19:00 Uhr, Institut Psychologie, Z001 (Neumarkt 9-19), Aufgang D

#### AG Antifa (Web: [agantifa.blogspot.de](http://agantifa.blogspot.de))

#### AG Betrieb & Gewerkschaft

1. Mittwoch, 18:30 Uhr, Liebknecht-Haus

#### AG Cuba si

2. Dienstag, 17:00 Uhr, Liebknecht-Haus

#### AG Frieden

2. Mittwoch, 18:30 Uhr, Liebknecht-Haus

#### AG Internationale Solidarität

2. Dienstag, 19:00 Uhr, INTERIM

#### AG Kunst & Kultur

3. Montag, 17:30 Uhr, Liebknecht-Haus

#### AG LISA - emanzipatorische Frauengruppe

4. Freitag, 15:00 Uhr, INTERIM

#### AG Senioren

1. Donnerstag, 9:00 Uhr, Liebknecht-Haus

#### AG Soziales

jd. 2. & 4. Mi., 19:00 Uhr, Liebknecht-Haus

#### AG Stadtentwicklung

Jeden 2. Montag, 19:00 Uhr, Liebknecht-Haus

#### AG United

1. Donnerstag, 18:00 Uhr, linXXnet

#### AG Zukunft beim Stadtvorstand

3. Dienstag, 20:00 Uhr, Liebknecht-Haus

#### Marxistisches Forum

4. Mittwoch, 18:00 Uhr, Friedrich-Ebert-Str. 77

#### Ökologische Plattform ADELE

1. Mittwoch, 19:00 Uhr, Liebknecht-Haus

**Redaktion:** Kay Kamieth (V.i.S.d.P.), Steffi Deutschmann, Tilman Loos, Sören Pellmann.

**Gestaltung:** Tilman Loos

Das nächste Mitteilungsblatt erscheint kommenden Monat. Redaktionsschluss für die nächste Nr. ist **Mo. 02.12., 12:00 Uhr**. Namentlich gezeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Falle der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich sinnnerhaltende Kürzungen vor.